

Vorlesung



University of Applied Sciences

Programmieren I und II

Unit 2

Grundlagen imperativer Programmierung

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

1



University of Applied Sciences



**Prof. Dr. rer. nat.
Nane Kratzke**

*Praktische Informatik und
betriebliche Informationssysteme*

- Raum: 17-0.10
- Tel.: 0451 300 5549
- Email: kratzke@fh-luebeck.de



@NaneKratzke

Updates der Handouts auch über Twitter #prog_inf
und #prog_itd

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

2

Handout zu den Vorlesungen Programmieren I und II sowie Grundlagen und Vertiefung der Programmierung (Unit 2)

Units



University of Applied Sciences

1. Semester

2. Semester

Unit 1 Einleitung und Grundbegriffe	Unit 2 Grundlagen imperativer Programmierung	Unit 3 Selbstdefinierbare Datentypen und Collections	Unit 4 Einfache I/O Programmierung
Unit 5 Rekursive Programmierung, rekursive Datenstrukturen, Lambdas	Unit 6 Objektorientierte Programmierung und UML	Unit 7 Konzepte objektorientierter Programmiersprachen, Klassen vs. Objekte, Pakete und Exceptions	Unit 8 Testen (objektorientierter) Programme
Unit 9 Generische Datentypen	Unit 10 Objektorientierter Entwurf und objektorientierte Designprinzipien	Unit 11 Graphical User Interfaces	Unit 12 Multithread Programmierung



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

3

Abgedeckte Ziele dieser UNIT



University of Applied Sciences

Kennen existierender Programmierparadigmen und Laufzeitmodelle

Sicheres Anwenden grundlegender programmiersprachlicher Konzepte (Datentypen, Variable, Operatoren, Ausdrücke, Kontrollstrukturen)

Fähigkeit zur problemanorientierten Definition und Nutzung von Routinen und Referenztypen (insbesondere Liste, Stack, Mapping)

Verstehen des Unterschieds zwischen Werte- und Referenzsemantik

Kennen und Anwenden des Prinzips der rekursiven Programmierung und rekursiver Datenstrukturen

Kennen des Algorithmusbegriffs, Implementieren einfacher Algorithmen

Kennen objektorientierter Konzepte Datenkapselung, Polymorphie und Vererbung

Sicheres Anwenden programmiersprachlicher Konzepte der Objektorientierung (Klassen und Objekte, Schnittstellen und Generics, Streams, GUI und MVC)

Kennen von UML Klassendiagrammen, sicheres Übersetzen von UML Klassendiagrammen in Java (und von Java in UML)

Kennen der Grenzen des Testens von Software und erste Erfahrungen im Testen (objektorientierter) Software

Sammeln erster Erfahrungen in der Anwendung objektorientierter Entwurfsprinzipien

Sammeln von Erfahrungen mit weiteren Programmiermodellen und -paradigmen, insbesondere Multithread Programmierung sowie funktionale Programmierung

Am Beispiel der Sprache JAVA

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

4

Themen dieser Unit



University of Applied Sciences



Datentypen

- Werte
- Variablen
- Wertetypen

Operatoren

- Ausdrücke
- Arithmetisch
- Relational
- Logisch
- Bedingte Auswertung
- Zuweisung
- Type Cast

Kontrollstrukturen

- Anweisungsfolgen wiederholen
- Bedingte Ausführung von Anweisungsfolgen
- Mehrfach-Verzweigungen
- Schleifen

Routinen

- Parametrisierbarer Code
- Aufrufen wieder verwendbarer Funktionalität

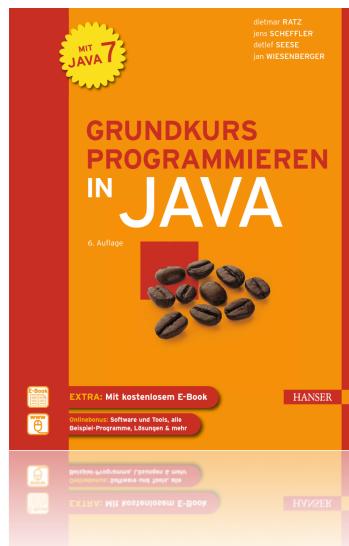
Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

5

Zum Nachlesen ...



University of Applied Sciences



Kapitel 4

Grundlagen der Programmierung in JAVA

Abschnitt 4.3

Einfache Datentypen

Abschnitt 4.4

Der Umgang mit einfachen Datentypen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

6

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Ganzzahlige
Datentypen

Gleitkommatypen

Wahrheitstyp

Zeichen

Zeichenketten

Typumwandlungen

Deklaration und
Initialisierung

Wertzuweisung
an Variablen

Auslesen von
Werten aus
Variablen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

7

Variablen



University of Applied Sciences

- dienen in Programmiersprachen dazu
- Werte zu speichern
- und mittels eines Namens (symbolische Adresse) ansprechen zu können.

Arbeitsspeicher				
symbolische Adresse	Adresse im Speicher	Inhalt der Speicherzelle	Typ des Inhalts	
b	94	107	ganzzahliger Wert	
	:	:		

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

8

Primitive Datentypen



- JAVA kennt 8 primitive Datentypen.

Typname	Länge (in Byte)	Wertebereich	Standardwert
boolean	1	true, false	false
char	2	Alle Unicode-Zeichen	\u0000
byte	1	-2 ⁷ ... 2 ⁷ -1	0
short	2	-2 ¹⁵ ...2 ¹⁵ -1	0
int	4	-2 ³¹ ...2 ³¹ -1	0
long	8	-2 ⁶³ ...2 ⁶³ -1	0
float	4	±3,402823...*10 ³⁸	0.0
double	8	±1,797693...*10 ³⁰⁸	0.0

Worum geht es nun?

Ganzzahlige
Datentypen

Gleitkommatypen

Wahrheitstyp

Zeichen

Zeichenketten

Typumwandlungen

Deklaration und
Initialisierung

Wertzuweisung
an Variablen

Auslesen von
Werten aus
Variablen

Ganzzahlige Datentypen

byte, short, int, long (integrale Typen)



University of Applied Sciences

Vier ganzzahlige Datentypen

- **byte** – 1 Byte Länge
- **short** – 2 Byte Länge
- **int** – 4 Byte Länge
- **long** – 8 Byte Länge

Für alle ganzzahligen Datentypen gilt:

- Vorzeichenbehaftet
- Länge ist auf allen Plattformen gleich

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

11

Ganzzahlige Datentypen

byte, short, int, long (integrale Typen)



University of Applied Sciences

```
byte max = Byte.MAX_VALUE;  
byte min = Byte.MIN_VALUE;  
System.out.println(min);  
System.out.println(max);
```

-128

127

```
int max = Integer.MAX_VALUE;  
int min = Integer.MIN_VALUE;  
System.out.println(min);  
System.out.println(max);
```

-2147483648

2147483647

```
short max = Short.MAX_VALUE;  
short min = Short.MIN_VALUE;  
System.out.println(min);  
System.out.println(max);
```

-32768

32767

```
long max = Long.MAX_VALUE;  
long min = Long.MIN_VALUE;  
System.out.println(min);  
System.out.println(max);
```

-9223372036854775808

9223372036854775807

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

12

Gleitkommatypen

float, double



University of Applied Sciences

Zwei Datentypen für Nichtganzzahlen

- **float**
 - 4 Byte Länge
 - Einfache Genauigkeit
 - **Double**
 - 8 Byte Länge
 - Doppelte Genauigkeit

Für alle Fießkommadatentypen gilt:

- Dezimalnotation bestehend aus
 - Vorkommanteil
 - Dezimalpunkt
 - einem Nachkommanteil
 - einem Exponenten (optional)
 - einem Suffix (optional)

Vorkomma.Nachkomma[eExponent][f|d]

Beispiele:

Beispiel: $3.4e3d = 3.400,0$ doppelte Genauigkeit (double)

$$.6 = 0,6$$

$$1. = 1,0$$

$$2f = 2,0$$

2f = 2,0 einfache Genauigkeit (float)

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Gleitkommatypen float, double



University of Applied Sciences

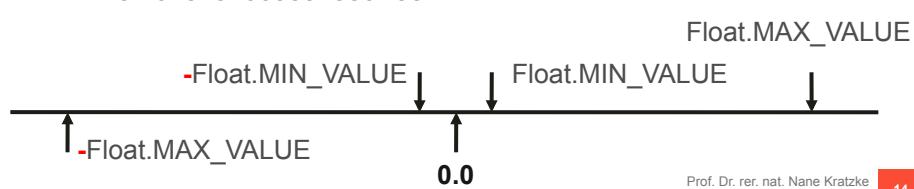
Beispiel funktioniert für double analog

```
float max_float = Float.MAX_VALUE;  
float a_float = 3.4e3f;  
float min_float = Float.MIN_VALUE;  
System.out.println(min_float);  
System.out.println(a_float);  
System.out.println(max_float);
```

1 401298464324817E-45

3400 0

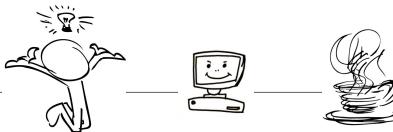
3.4028234663852886E38



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

14

Miniübung:



```
double a = 0.7;  
double b = 0.9;  
double x = a + 0.1;  
double y = b - 0.1;  
if (x == y) {  
    System.out.println("Ich kann rechnen.");  
} else {  
    System.out.println("Ich kann nicht rechnen.");  
}
```

Ergibt welche Ausgabe?

Ich kann nicht rechnen.

Wahrheitstyp (I) **boolean**

boolean kennt zwei verschiedene Werte

- true
- false
- Variablen dieses Typs dienen der Verarbeitung von Wahrheitsaussagen

Wahrheitswerte beruhen ausschließlich auf boolean

- Andere Programmiersprachen werten oft den Inhalt einer Variable ungleich null aus, was zu Unsauberheiten in der Programmierung führt
- Dies geht in JAVA nicht!

Wahrheitstyp (II) boolean



University of Applied Sciences

```
boolean a = false;  
  
if (a) {  
    System.out.println("a war true");  
} else {  
    System.out.println("a war false");  
}
```

Korrektor Einsatz
eines boolschen
Variable in JAVA.

```
int a = 0;  
  
if (a != 0) {  
    System.out.println("a war true");  
} else {  
    System.out.println("a war false");  
}
```

Falscher Einsatz
einer ganzzahligen
Variable als
boolean Ersatz in
JAVA.

Diverse Prog-Sprachen
erlauben so etwas.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

17

Zeichen char



University of Applied Sciences

Zur Verarbeitung von
Zeichen bietet JAVA den
Datentyp char an.

```
char zeichen = 'A';
```

Was machen Sie, wenn Sie das
Zeichen ' ausdrücken wollen?

char-Literale werden in
einfache
Hochkommata gesetzt.
• 'a', 'b', 'c', ...

```
char zeichen = ' ';
```

Verwirrt den JAVA-Compiler, da
er nicht mehr weiß, wo das
Zeichen anfängt und aufhört.

```
char zeichen = '\'';
```

Ausweg: Nutzung sogenannter
ESCAPE-Sequenzen,

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

18

Zeichentyp char – (ESC-Sequenzen)



University of Applied Sciences

ESC-Sequenz	Bedeutung
\b	Rückschritt (Backspace, dass durch die DEL-Taste erzeugte Zeichen)
\t	Horizontaler Tabulator (das durch die TAB-Taste erzeugte Zeichen)
\n	Zeilenschaltung (Newline)
\f	Seitenumbruch (Formfeed)
\r	Wagenrücklauf (Carriage Return – das durch die ENTER Taste erzeugte Zeichen)
\"	Doppeltes Anführungszeichen
\'	Einfaches Anführungszeichen
\\\	Backslash \

ESCAPE Zeichen werden zur Darstellung von Sonderzeichen oder nicht darstellbaren Zeichen genutzt.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

19

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Ganzzahlige Datentypen

Gleitkommatypen

Wahrheitstyp

Zeichen

Zeichenketten

Typumwandlungen

Deklaration und Initialisierung

Wertzuweisung an Variablen

Auslesen von Werten aus Variablen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

20

Strings



University of Applied Sciences

In JAVA werden Zeichenketten durch die Klasse String repräsentiert.

Reihung von Elementen des Typs char.

Ein String ist eine indizierte Liste von Zeichen.

D	i	e	s		i	s	t		e	i	n		S	a	t	z	.
D	I	E	S		I	S	T		E	I	N		S	A	T	Z	.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

21

Methoden der Klasse String



University of Applied Sciences

Zeichenextraktion

Jedes Zeichen eines Strings kann über einen Index angesprochen werden.

Länge

Das erste Zeichen hat den Index 0.

Vergleichen

```
String str = „Dies ist ein Satz.“;  
char c = str.charAt(5);
```

Suchen

```
String substr = str.substring(9, 12);
```

Ersetzen

```
String finstr = str.substring(13);
```

Zerlegen

0	5	10	15														
D	i	e	s		i	s	t		e	i	n		S	a	t	z	.
D	I	E	S		I	S	T		E	I	N		S	A	T	Z	.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

22

Methoden der Klasse String



University of Applied Sciences

Zeichenextraktion

Länge eines Strings entspricht der Anzahl an Zeichen eines Strings.

Länge

Die Länge eines leeren Strings ist 0.

```
String str = "Dies ist ein Satz.";
int length = str.length();
```

18

Vergleichen

```
String empty = "";
int length = empty.length();
```

0

Suchen

```
String empty2 = " ";
length = empty2.length();
```

1

Ersetzen

```
D i e s i s t e i n S a t z .
D ! e s ! s f e ! u a g f s .
```

Zerlegen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

23

Methoden der Klasse String



University of Applied Sciences

Zeichenextraktion

Mit den folgenden **equals** Methoden lassen sich Strings inhaltlich auf Gleichheit vergleichen.

Länge

```
String hallo = "hallo";
String HALLO = "HALLO";
boolean gleich = hallo.equals(HALLO);
```

false

Vergleichen

```
gleich = hallo.equalsIgnoreCase(HALLO);
```

true

Suchen

Ersetzen

Zerlegen

```
D i e s i s t e i n S a t z .
D ! e s ! s f e ! u a g f s .
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

24

Methoden der Klasse String



University of Applied Sciences

Zeichenextraktion

Mit den folgenden Operatoren lassen sich Strings lexikalisch vergleichen.

Länge

```
String name1 = "Müller";
```

```
String name2 = "Meier";
```

```
int res = name1.compareTo(name2);
```

> 0 – d.h. lexikalisch dahinter einzusortieren

Vergleichen

```
res = name2.compareTo(name1);
```

< 0 – d.h. lexikalisch davor einzusortieren

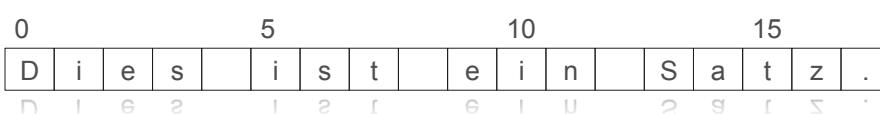
Suchen

```
res = name1.compareTo(name1);
```

= 0 – d.h. Zeichenketten sind gleich

Ersetzen

Zerlegen



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

25

Methoden der Klasse String



University of Applied Sciences

Zeichenextraktion

Mit der **indexOf** Methode lassen sich Zeichenketten in Strings finden:

Länge

```
String str = "Dies ist ein Satz";
```

```
int i = str.indexOf("Satz");
```

13

Vergleichen

i = str.indexOf("existiert nicht");

-1 – d.h. Suchstring wurde nicht gefunden

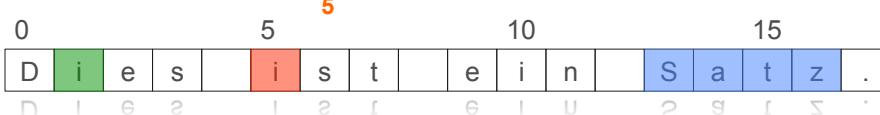
Suchen

```
i = str.indexOf("i");
```

1

```
i = str.indexOf("i", 3);
```

5



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

26

Methoden der Klasse String



University of Applied Sciences

Zeichenextraktion

Mit den folgenden Methoden lassen sich Ersetzungen in Zeichenketten vornehmen.

Länge

```
String str = "Dies ist ein Satz";
String newstr = str.toLowerCase();
```

Vergleichen

dies ist ein satz.

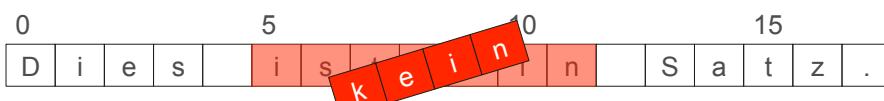
Suchen

```
newstr = str.toUpperCase();
DIES IST EIN SATZ.
```

Ersetzen

```
newstr = str.replace("ist ein",
"kein");
Dies kein Satz.
```

Zerlegen



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme 27

Methoden der Klasse String



University of Applied Sciences

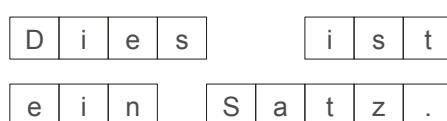
Zeichenextraktion

Mit der **split** Methode lassen sich Zeichenketten in Teilzeichenketten zerlegen.

Länge

```
str = "Dies ist ein Satz.";
String[] subs = str.split(" ");
```

Vergleichen



Suchen

Ersetzen

Zerlegen



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme 28

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Ganzzahlige Datentypen

Gleitkommatypen

Wahrheitstyp

Zeichen

Zeichenketten

Typumwandlungen

Deklaration und Initialisierung

Wertzuweisung an Variablen

Auslesen von Werten aus Variablen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

29

Typumwandlung Type Casting



University of Applied Sciences

Typumwandlungen sind immer dann erforderlich, wenn ein Wert einen Datentyp hat, der nicht einem Zieltyp entspricht. Hierbei wird in statisch typisierten Programmiersprachen eine implizite von einer expliziten Typumwandlung unterschieden.

Implizite Typumwandlung:

Ein kleinerer Zahlenbereich (z.B. byte) wird in einen größeren Zahlenbereich (z.B. short) abgebildet. Diese Fälle kann der Compiler automatisch behandeln, es können keine Datenverluste auftreten.

```
short ziel = 23; // 23 ist vom Typ byte, da < 128
```

Explizite Typumwandlung:

Ein größerer Zahlenbereich (z.B. short) wird in einen kleineren Zahlenbereich (z.B. int) abgebildet. Diese Fälle kann der Compiler nicht automatisch behandeln, da Datenverluste auftreten könnten. Der Programmierer muss daher diese Fälle mit einem expliziten Cast „bestätigen“.

```
byte ziel = (byte)512; // 512 ist vom Typ short, da > 128
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

30

Implizite und explizite Typumwandlung Implicit and explicit type casting



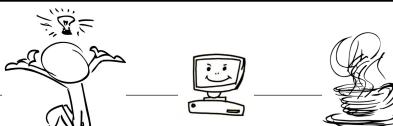
University of Applied Sciences

Typname	größter Wert	kleinster Wert	Länge
byte	127	-128	8 Bits
short	32767	-32768	16 Bits
int	2147483647	-2147483648	32 Bits
long	9223372036854775807	-9223372036854775808	64 Bits

Typname	größter positiver Wert	kleinster positiver Wert	Länge
float	$\approx 3.4028234663852886E+038$	$\approx 1.4012984643248171E-045$	32 Bits
double	$\approx 1.7976931348623157E+308$	$\approx 4.9406564584124654E-324$	64 Bits

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke 31
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

Miniübung:



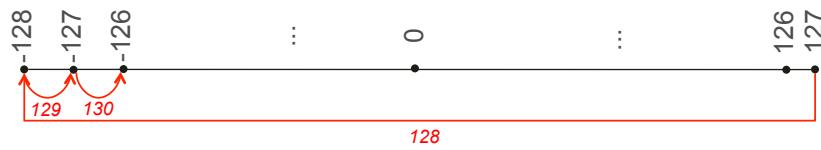
University of Applied Sciences

Typname	größter Wert	kleinster Wert	Länge
byte	127	-128	8 Bits
short	32767	-32768	16 Bits
int	2147483647	-2147483648	32 Bits
long	9223372036854775807	-9223372036854775808	64 Bits

```
short a = 130;
byte b = (byte)a;
System.out.println(a + " = " + b);
```

Ergibt welche Ausgabe?

130 = -126



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke 32
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Ganzzahlige
Datentypen

Gleitkommatypen

Wahrheitstyp

Zeichen

Zeichenketten

Typumwandlungen

Deklaration und
Initialisierung

Wertzuweisung
an Variablen

Auslesen von
Werten aus
Variablen



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

33

Variablen



University of Applied Sciences

Eine Variable ist ein **Speicherplatz**. Über einen **Variablennamen** (Bezeichner) kann man auf den Inhalt einer Variablen zugreifen.

Einer Variablen kann ein bestimmter Inhalt (Wert) zugewiesen und dieser später wieder ausgelesen werden.

Um Variablen zu verstehen, muss man begreifen wie

- (1) man Variablen deklariert,
- (2) Variablen Werte zuweist
- (3) und Werte aus Variablen ausliest.



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

34

Deklaration von Variablen



University of Applied Sciences

Um eine Variable nutzen zu können, muss man diese einführen. Dies erfolgt durch eine **Deklaration**.

Mittels einer Deklaration kann man eine Variable **benennen** und einer Variablen einen **Datentyp** zuweisen.

```
short ziel; // Deklarationsanweisung zur Erzeugung
// einer Variablen vom Typ short mit
// dem Namen ziel
```

```
int zahl = 15; // Initialisierungsanweisung zu
// Erzeugung einer Variablen vom Typ
// int mit dem Namen zahl und dem
// initialen Wert fünfzehn
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

35

Wertzuweisung an Variablen



University of Applied Sciences

Um einer Variable Werte zu zuweisen, benötigt man einen **Zuweisungsoperator** =. Es können mit diesem

- Werte
- Ausdrücke oder
- Routinenrückgaben

einer Variablen zugewiesen werden.

```
double var;

var = 5.0;           // Zuweisung eines Wertes
var = 5.0 + 3;       // Zuweisung des Werts eines
// Ausdrucks (hier 8)
var = Math.sqrt(9); // Zuweisung der Rückgabe einer
// Routine (hier 3, Wurzel aus 9)
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

36

Lesen aus Variablen



University of Applied Sciences

Es gibt üblicherweise **keinen Ausleseoperator** für Variablen in Programmiersprachen. Variablen kommen in Ausdrücken vor und werden im Rahmen der Auswertung dieser Ausdrücke ausgelesen. Einer der einfachsten Ausdrücke ist einfach das Vorkommen einer Variablen. Eine Variable wird also immer dann ausgelesen, wenn sie in einem **Ausdruck** vorkommt.

```
double var = 16.0;  
  
// Auslesen und direktes Ausgeben einer Variablen  
System.out.println(var);  
  
// Auslesen, Ausdruck berechnen und Ausgeben einer  
// Variablen  
System.out.println(var + 8);  
  
// Auslesen, Wert an andere Routine übergeben und Ausgeben  
// des Routineergebnisses  
System.out.println(Math.sqrt(var));
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

37

Mini-Übung:



University of Applied Sciences

Sie sollen verschiedene Variablen in einem Programm deklarieren.

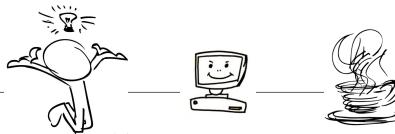
Finden Sie passende und möglichst platzsparende Datentypen für eine Variable, die angibt

- (1) wie viele Menschen in Deutschland leben,
- (2) wie viele Menschen auf der Erde leben,
- (3) ob es gerade Tag ist,
- (4) wie hoch die Trefferquote eines Stürmers ist,
- (5) wie viele Semester sie zu studieren beabsichtigen,
- (6) wie viele Studierende sich für einen Studiengang gemeldet haben,
- (7) mit welchem Buchstaben ihr Name beginnt.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

38

Mini-Übung:



Welche der folgenden expliziten Typkonvertierungen ist unnötig,
da Sie im Bedarfsfall implizit durchgeführt wird.

- `(int) 3`
- `(long) 3`
- `(long) 3.1`
- `(short) 3`
- `(short) 31`
- `(double) 31`
- `(int) 'x'`
- `(double) 'x'`

Zusammenfassung

- **Einfache Datentypen**
 - Ganzzahlige Datentypen
 - Gleitkommatypen
 - Wahrheitstyp
 - Zeichen
 - Zeichenketten
 - Typumwandlungen
- **Variablen**
 - Deklaration und Initialisierung
 - Wertzuweisung an Variablen
 - Auslesen von Werten aus Variablen



Themen dieser Unit



University of Applied Sciences



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

41

Zum Nachlesen ...



University of Applied Sciences



Kapitel 4

Grundlagen der Programmierung in JAVA

Abschnitt 4.4.2

Operatoren und Ausdrücke

Abschnitt 4.4.3

Allgemeine Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

42

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische Operatoren

Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

43

Operatoren



University of Applied Sciences

- dienen in Programmiersprachen dazu
- Werte
 - miteinander zu **verrechnen** oder
 - miteinander zu **vergleichen** oder
 - Variablen **zuzuweisen**

Bsp.: Berechnung

```
int a = 5; int b = 2;  
  
Sys.out.println(a + b);
```

Bsp.: Zuweisung

```
int a = 5; int b = 2;  
a = b;  
Sys.out.println(b);
```

Bsp.: Vergleich

```
int a = 5; int b = 2;  
  
Sys.out.println(a < b);
```

Bsp.: Zuweisung und Vergleich

```
int a = 5; int b = 2;  
boolean c = a < b;  
Sys.out.println(c);
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

44

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische
Operatoren

Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

45

Arithmetische Operatoren



University of Applied Sciences

Erwarten numerische Operanden

Liefern numerische Operanden

Dienen numerischen Berechnungen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

46

Liste arithmetischer Operatoren



University of Applied Sciences

Operator	Bezeichnung	Bedeutung
+	Positives Vorzeichen	$+n = n$
-	Negatives Vorzeichen	$-n = -1 * n$
+	Summe	$a + b = \text{Summe von } a \text{ und } b$
-	Differenz	$a - b = \text{Differenz von } a \text{ und } b$
*	Produkt	$A * b = \text{Produkt von } a \text{ und } b$
/	Quotient	$a / b = \text{Quotient von } a \text{ und } b. \text{ Bei ganzzahligen Typen handelt es sich um die Division ohne Rest.}$
%	Restwert (Modulo)	$a \% b = \text{Rest der ganzzahligen Division von } a \text{ durch } b.$
++	Präinkrement	$++a \text{ ergibt } a + 1$
++	Postinkrement	$a++ \text{ ergibt } a + 1$
--	Prädekrement	$--a \text{ ergibt } a - 1$
--	Postdekrement	$a-- \text{ ergibt } a - 1$

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

47

Miniübung zu arithmetischen Operatoren



University of Applied Sciences

```
int ai = 5; int bi = 2;
float af = 5.0; float bf = 2.0;
```

```
System.out.println(ai + bi);
```

7

```
System.out.println(ai / bi);
```

2

```
System.out.println(af / bi);
```

2.5

```
System.out.println(ai % bi);
```

1

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

48

Miniübung zu arithmetischen Prä- und Postfix-Operatoren



University of Applied Sciences

```
int ai = 5; int bi = 2;
```

```
System.out.println(ai++);
```

5

```
System.out.println(ai);
```

6

```
System.out.println(--bi);
```

1

```
System.out.println(bi);
```

1

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

49

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische Operatoren



Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

50

Relationale Operatoren



University of Applied Sciences

Erwarten beliebige Ausdrücke

Liefern boolsche Werte

Dienen dem Vergleich von Ausdrücken

Liste relationaler Operatoren



University of Applied Sciences

Operator	Bezeichnung	Bedeutung
<code>==</code>	gleich	a == b ergibt true wenn a und b gleich sind. Sind a und b Referenztypen müssen sie auf dasselbe Objekt zeigen.
<code>!=</code>	ungleich	a != b ergibt true, wenn a und b nicht gleich sind. Sind a und b Referenztypen ergibt a != b true wenn a und b auf verschiedene Objekte zeigen.
<code><</code>	kleiner	a < b ergibt true wenn a kleiner als b ist.
<code>></code>	größer	A > b ergibt true wenn a größer als b ist.
<code><=</code>	Kleiner gleich	a <= b ergibt true wenn a kleiner als b oder gleich b ist.
<code>>=</code>	größer gleich	a >= b ergibt true wenn a größer als b oder gleich b ist.

Miniübung zu relationalen Operatoren



University of Applied Sciences

```
int ai = 5; int bi = 2;
```

```
System.out.println(ai == bi);
```

false

```
System.out.println(ai != bi);
```

true

```
System.out.println(ai < bi);
```

false

```
System.out.println(ai >= bi);
```

true

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

53

Miniübung zu relationalen Operatoren (Referenztypen)



University of Applied Sciences

```
List v = new LinkedList(); v.add(5);
List w = v;
List x = new LinkedList(); x.add(5);
```

v: [5]
w: [5]
x: [5]

```
System.out.println(v == w);
```

true

```
System.out.println(v != x);
```

true

```
System.out.println(w == x);
```

false

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

54

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences



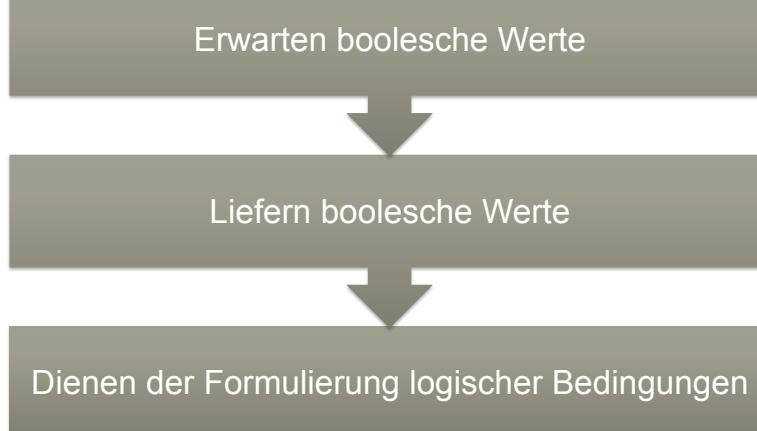
Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

55

Logische Operatoren



University of Applied Sciences



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

56

Liste logischer Operatoren



University of Applied Sciences

Operator	Bezeichnung	Bedeutung
!	Logisches NICHT	$!a$ ergibt true wenn a false ist und false, wenn a true ist.
&&	UND (short-circuit)	$a \&\& b$ ergibt true, wenn a und b true sind. Ist a bereits false wird b nicht mehr ausgewertet.
	ODER (short-circuit)	$a b$ ergibt true, wenn mindestens einer der beiden Ausdrücke a oder b wahr ist. Ist bereits a wahr wird b nicht mehr ausgewertet. (logisches Oder)
&	UND	$a \& b$ ergibt true, wenn a und b true sind.
	ODER	$a b$ ergibt true, wenn mindestens einer der beiden Ausdrücke a oder b wahr ist. (logisches Oder)
^	Exklusiv-ODER	$a ^ b$ ergibt true wenn a und b einen unterschiedlichen Wahrheitswert haben (sprachliches Oder)

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

57

Miniübung zu logischen Operatoren



University of Applied Sciences

```
boolean a = true;
boolean b = false;
```

```
System.out.println(!a);
```

false

```
System.out.println(!b);
```

true

```
System.out.println(a && b);
```

false

```
System.out.println(b || a);
```

true

```
System.out.println(b ^ a);
```

true

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

58

Miniübung zu logischen Operatoren (Short Circuit Verhalten)



University of Applied Sciences

```
boolean a = false;  
boolean c = true;  
int x = 1;
```

```
System.out.println(a && 5 / --x == 0);
```

false

```
System.out.println(a & 5 / --x == 0);
```

Division by Zero!

```
System.out.println(c || 5 / --x == 0);
```

true

```
System.out.println(c | 5 / --x == 0);
```

Division by Zero!

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

59

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische
Operatoren

Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

60

Bedingte Auswertung



University of Applied Sciences

- Der Fragezeichen Operator ?: ist der einzige dreiwertige Operator
- Kann häufig eingesetzt werden, um if-Abfragen zu vermeiden.
- a ? b : c
 - Ist a true wird b zurückgeliefert
 - Ist a false wird c zurückgeliefert

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

61

Miniübung: Bedingte Auswertung



University of Applied Sciences

```
int a = 6;
int b = 2;
System.out.println(a % 2 == 0 ? "Hello" : "World");
```

Hello

```
String hw = "Hello World";
String h = "Hello";
System.out.println(hw.endsWith(h) ? h : hw);
```

Hello World

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

62

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische Operatoren

Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

63

Zuweisungs-Operatoren



University of Applied Sciences

Erwarten Ausdrücke

Liefern Werte

Dienen der Zuweisung von ausgewerteten Ausdrücken an Variablen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

64

Liste der Zuweisungsoperatoren



University of Applied Sciences

Operator	Bezeichnung	Bedeutung
=	Einfache Zuweisung	a = b weist a den Wert von b zu und liefert b als Rückgabe.
+=	Additionszuweisung	a += b weist a den Wert von a + b zu und liefert a + b als Rückgabe.
-=	Subtraktionszuweisung	Analog += Operator mit -
*=	Multiplikationszuweisung	Analog += Operator mit *
/=	Divisionszuweisung	Analog += Operator mit /
%=	Modulozuweisung	Analog += Operator mit %
&=	UND-Zuweisung	Analog += Operator mit logischem &
=	ODER-Zuweisung	Analog += Operator mit logischem
^=	XOR-Zuweisung	Analog += Operator mit ^ (XOR)

Wichtig: Eine Zuweisung ist immer auch ein Ausdruck, d.h. sie kann in anderen Ausdrücken auftauchen.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

65

Zuweisungen sind auch Ausdrücke



University of Applied Sciences

Da Zuweisungen in Java auch immer Ausdrücke sind, kann man dies nutzen, um derartige Zuweisungsfolgen zu formulieren.

```
int a, b, c;
a = b = c = 5;
```

Ein Wert wird dabei mehreren Variablen zugewiesen. Die Semantik der Zuweisung wird deutlicher, wenn man sie klammert.

```
a = (b = (c = 5));
```

Eigentlich erfolgt hier nicht eine Zuweisung, sondern drei Einzelzuweisungen. Dabei wird der Wert eines Zuweisungsausdrucks immer für eine weiter links stehende Zuweisung genutzt.

```
int hc = (c = 5);
int hb = (b = hc);
a = hb;
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

66

Miniübung zu Zuweisungs-Operatoren



University of Applied Sciences

```
int a = 5;  
int b;
```

```
System.out.println(b = a);
```

5 (Ausdruckrückg.)

```
System.out.println(b);
```

5 (Wert von b)

```
System.out.println(a %= 2);
```

1 (Ausdruckrückg.)

```
System.out.println(a);
```

1 (Wert von a)

```
a = b *= ++a;
```

a == 10; b == 10

nicht a == 2!

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

67

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische Operatoren

Bedingte Anweisungen

Wiederholungsanweisungen

Spezielle Kontrollanweisungen

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

68

String Verkettung (Konkatenation)



University of Applied Sciences

- Der **+ Operator** kann auch auf Strings angewendet werden.
- Er hat dann die Semantik einer Aneinanderreihung der Strings.

```
String a = „Nice “;  
int i = 2;  
String b = „ meet you“;  
System.out.println(a + i + b);
```

Nice 2 meet you

- Bei der Operation wird ggf. ein Nichtstring Operand in einen String gewandelt.
 - Die Stringwandlung wird bei primitiven Typen durch den Compiler vorgenommen.
 - Bei Referenztypen wird hierzu die Methode **toString()** vorher aufgerufen.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

69

String Konkatenation bei Referenztypen



University of Applied Sciences

Gegeben sind diese beiden Klassen:

```
class A {  
    public String toString() {  
        return „Hello“;  
    }  
}
```

```
class B {  
    public String toString() {  
        return „World“;  
    }  
}
```

Wie lautet die Ausgabe dieser Statements?

```
A a = new A();  
B b = new B();  
System.out.println(a + " " + b);
```

Hello World

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

70

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische
Operatoren

Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

71

Type Cast Operator



University of Applied Sciences

- Typumwandlung
- Der Ausdruck
 - `(type) a`
 - wandelt die Variable `a` in den Datentyp `type`
- Wird z.B. bei der Arbeit mit Collections benötigt
 - Diese basieren alle auf dem primitivsten Element `Object`
 - Müssen spezifische Methoden der Elemente genutzt werden, so kann explizit auf den erforderlichen Type „gecastet“ werden.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

72

Type Cast Operator Beispiel



University of Applied Sciences

```
Stack s = new Stack();
Auto auto1 = new Auto();
s.push(auto1);

Auto auto2;
auto2 = (Auto)s.pop()

/* Hier ist ein Type Cast erforderlich, da der Compiler
davon ausgeht, es wird ein Element des Typs Object
zurückgeliefert, da Stack nur auf Object definiert
ist.*/
```

Collections und selbst definierte
Referenzdatentypen werden noch in Unit 3
behandelt.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

73

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische
Operatoren

Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

74

new Operator



University of Applied Sciences

In JAVA werden Objekte und Arrays mit dem **new** Operator erzeugt.

Das Erzeugen sind Ausdrücke, die eine Referenz auf das gerade erzeugte Array oder Objekt zurückliefern.

Der Unterschied zwischen Referenzdatentypen (Erzeugung mit dem **new** Operator) und primitiven Datentypen wird in Unit 3 erläutert.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme 75

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Arithmetische Operatoren

Relationale Operatoren

Logische Operatoren

Bedingte Auswertung

Zuweisungsoperatoren

String-Verkettung

Type Cast Operator

new Operator

Ausdrücke

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme 76

Ausdrücke



University of Applied Sciences

Ausdrücke setzen sich in Programmiersprachen üblicherweise aus Operatoren und Operanden zusammen und dienen dem Ausdruck **komplexerer Berechnungen** oder **logischer Bedingungen**. Die Operanden selbst können dabei wieder

- Variablen
- **Geklammerte Ausdrücke** oder
- **Methodenaufrufe** sein.

Der einfachste Ausdruck ist einfach die Angabe einer Variablen.

Sind beide Operanden einer Operation wieder Ausdrücke, wird immer erst der linke und dann der rechte Operand berechnet, d.h. die **Auswertung** eines Ausdrucks erfolgt (*üblicherweise*) **von links nach rechts** gem. der Operatorbindungsstärke.

Vorrangregeln



University of Applied Sciences

**Kennen Sie noch die Regel:
Punktrechnung vor
Strichrechnung?**

Java kennt dasselbe mit ein paar mehr zu berücksichtigenden Gruppen.

Vorrangregeln Operatorgruppen



University of Applied Sciences

Steigende Bindung der Operatoren ↑

Gruppe	Operatoren	Bezeichnung
1	<code>++, --, !, (type)</code>	Inkrement, Dekrement, Nicht, Type Cast
2	<code>*, /, %</code>	Multiplikation, Division, Modulo
3	<code>+, -</code>	Addition, Subtraktion
5	<code><, <=, >, >=,</code>	Kleiner, Kleiner-Gleich, Größer, Größer-Gleich
6	<code>==, !=</code>	Gleich, Ungleich
7	<code>&</code>	Logisches Und
8	<code>^</code>	XOR
9	<code> </code>	Logisches Oder
10	<code>&&</code>	Logisches Und (short circuit)
11	<code> </code>	Logisches Oder (short circuit)
12	<code>?:</code>	Bedingte Auswertung
13	<code>=, +=, -=, *=, ...</code>	Zuweisungen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

79

Veranschaulichung



University of Applied Sciences

```
int a = 5; int b = 3;
int e = a - b * a - b;
```

```
int e = a - 3 * 5 - b;
```

```
int e = a - 15 - b;
```

```
int e = 5 - 15 - b;
```

```
int e = -10 - b;
```

```
int e = -10 - 3;
```

```
int e = -13;
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

80

Veranschaulichung



University of Applied Sciences

```
int a = 5; int b = 3;  
int e = (a - b) * (a - b);
```

```
int e = (5 - 3) * (a - b);
```

```
int e = 2 * (a - b);
```

```
int e = 2 * (5 - 3);
```

```
int e = 2 * 2;
```

```
int e = 4;
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

81

Veranschaulichung



University of Applied Sciences

```
int a = 5; int b = 3;  
int e = Math.pow(a,2) - 2*a*b + Math.pow(b,2);
```

```
int e = Math.pow(5,2) - 2*a*b + Math.pow(b,2);
```

```
int e = 25 - 2*a*b + Math.pow(b,2);
```

```
int e = 25 - 2*5*b + Math.pow(b,2);
```

```
int e = 25 - 10*b + Math.pow(b,2);
```

```
int e = 25 - 10*3 + Math.pow(b,2);
```

```
int e = 25 - 30 + Math.pow(b,2);
```

```
int e = -5 + Math.pow(b,2);
```

```
int e = -5 + Math.pow(3,2);
```

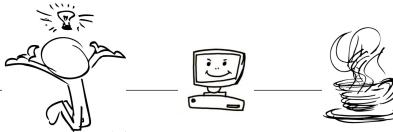
```
int e = -5 + 9;
```

```
int e = 4;
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

82

Miniübung



Welche Ausgabe erzeugt?

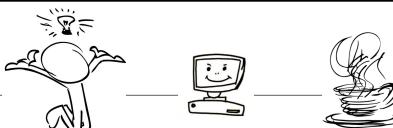
```
int a = 5; int b = 3;  
System.out.println(  
    (a - b) * (a - b) == a*a - 2*a*b + b*b  
) ;
```

true

Binomische Formel!

$$(a - b)(a - b) = a^2 - 2ab + b^2$$

Miniübung



Wird dieser Ausdruck zu true oder false ausgewertet?

```
5 * 3 + 4 < 20 && true & false | 1 + 2 * 3 > 2
```

Gruppe 2: **15** + 4 < 20 && true & false | 1 + **6** > 2

Gruppe 3: **19** < 20 && true & false | **7** > 2

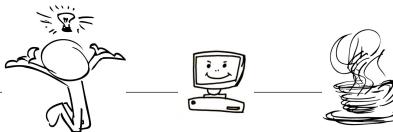
Gruppe 5: **true** && true & false | **true**

Gruppe 7: **true** && **false** | **true**

Gruppe 9: **true** && **true**

Gruppe 10: **true**

Miniübung:



Gegeben ist folgender Ausdruck:

`b = Math.sqrt(3.5 + x) * 5 / 3 - (x + 10) * (x - 4.1) < 0;`

Zerlegen sie diesen gem. der Operatorprioritäten so in Zwischenergebnisse wie nachfolgend begonnen. Beginnen Sie dabei von links nach rechts:

```
z1 = 3.5 + x;  
z2 = Math.sqrt(z1);
```

Zusammenfassung

- **Klassische Operatoren**
 - Arithmetisch
 - Relational
 - Logisch
 - Zuweisung
 - bedingte Auswertung (`x ? A : B`)
- **Weitere Operatoren**
 - Stringkonkatenation
 - Type Cast (`type`)
 - `new` Operator
- **Ausdrücke**
 - Vorrang- und Auswerteregeln für Operatoren



Themen dieser Unit



University of Applied Sciences

Datentypen

- Werte
- Variablen
- Wertetypen

Operatoren

- Ausdrücke
- Arithmetisch
- Relational
- Logisch
- Bedingte Auswertung
- Zuweisung
- Type Cast

Kontrollstrukturen

- Anweisungsfolgen wiederholen
- Bedingte Ausführung von Anweisungsfolgen
- Mehrfach-Verzweigungen
- Schleifen

Routinen

- Parametrisierbarer Code
- Aufrufen wieder verwendbarer Funktionalität



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

87

Zum Nachlesen ...



University of Applied Sciences



Kapitel 4

Grundlagen der Programmierung in JAVA

Abschnitt 4.5

Anweisungen und Ablaufsteuerung

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

88

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Anweisungen und Blöcke

Bedingte Anweisungen

Wiederholungsanweisungen

Spezielle Kontrollanweisungen

Anweisungen



University of Applied Sciences

- Imperative Programme setzen sich primär aus einer oder mehreren Anweisungen zusammen.
- Eine **Anweisung** stellt eine in der Syntax einer Programmiersprache formulierte einzelne Vorschrift dar,
- die im Rahmen der Abarbeitung des Programms **auszuführen** ist und für die Ausführung des Programms eine spezifische Bedeutung hat.
- Beispiele für solche Anweisungen können sein:
 - Deklaration von Variablen
 - Zuweisungen
 - Aber auch Entscheidungsanweisungen (if, switch)
 - oder Wiederholungsanweisungen
 - Aufruf von Unterprogrammen (Methoden)

Blöcke { }



University of Applied Sciences

- In der Programmiersprache Java bezeichnet ein Block eine **Folge von Anweisungen**, die durch **{ und }** geklammert sind.
- Solch ein Block kann immer dort, wo eine einzelne Anweisung erlaubt ist, verwendet werden, da ein Block im Prinzip eine zusammengesetzte Anweisung ist
- Blöcke können geschachtelt werden.
- Blöcke dienen der Strukturierung von Quelltexten.

Blöcke (Beispiel)



University of Applied Sciences

```
{           // Anfang des äusseren Blocks
    int x = 5;           // Deklarationsanweisung und Zuweisung
    x++;                // Postfix-Inkrement-Anweisung
    {
        long y;          // Anfang des ersten inneren Blocks
        y = x + 123456789; // Deklarationsanweisung
        System.out.println(y); // Zuweisung
        System.out.println(); // Ausgabeanweisung/Methodenaufruf
        ;
        // Leere Anweisung
    }                   // Ende des ersten inneren Blocks
    System.out.println(x); // Ausgabeanweisung/Methodenaufruf
    {
        double d;         // Anfang des zweiten inneren Blocks
        d = x + 1.5;      // Deklarationsanweisung
        d = x + 1.5;      // Zuweisung
        System.out.println(d); // Ausgabeanweisung/Methodenaufruf
    }                   // Ende des zweiten inneren Blocks
}
```

Achtung: Variablen, die in einem Block definiert sind, sind immer nur bis zum Ende des Blocks gültig sind. Man spricht in diesem Zusammenhang auch vom Gültigkeitsbereich der Variablen.

Worum geht es nun?



Anweisungen und Blöcke

Bedingte Anweisungen

Wiederholungsanweisungen

Spezielle Kontrollanweisungen

Verzweigungen if-Abfrage



- Verzweigungen dienen dazu bestimmte Programmteile nur beim Eintreten vorgegebener Bedingungen auszuführen.

If Variante

```
if (ausdruck)
    anweisung;
```

If Else Variante

```
if (ausdruck)
    anweisung;
else
    anweisung;
```

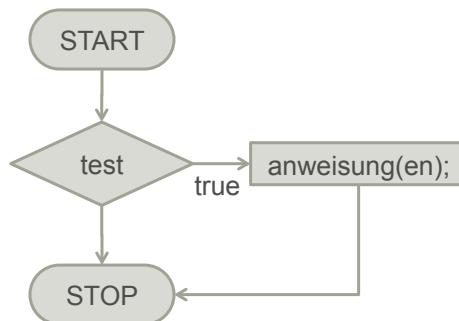
If Block Variante

```
if (ausdruck) {
    Block von Anweisungen;
}
```

If Else Block Variante

```
if (ausdruck) {
    Block von Anweisungen;
} else {
    Block von Anweisungen;
}
```

Syntax und Flowchart der if Anweisung



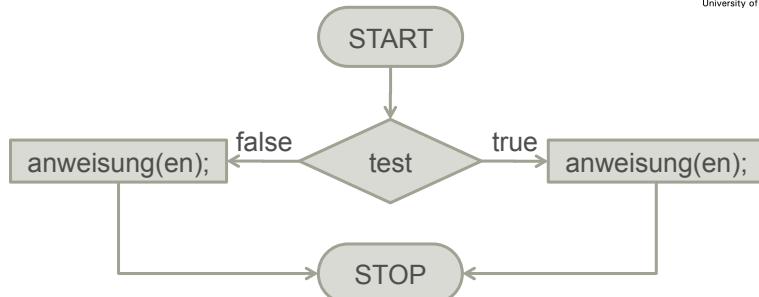
Syntaxregel:

```
if (test) {  
    anweisung;  
}
```

Beispiel:

```
int i = 5;  
if (i < 2) {  
    System.out.println("Kleiner 2");  
}
```

Syntax und Flowchart der if else Anweisung



Syntaxregel:

```
if (test) {  
    anweisung;  
} else {  
    anweisung;  
}
```

Beispiel:

```
int i = 5;  
if (i < 2) {  
    System.out.println("Kleiner 2");  
} else {  
    System.out.println("Größer oder  
gleich 2");  
}
```

Geschachtelte ifs und „dangling else“



University of Applied Sciences

- Es können mehrere if und if-else Anweisungen geschachtelt werden.

Beispiel:

```
if (bed1)
    if (bed2)
        if (bed3)
            anweisung;
```

Dangling Else:

```
if (bed1)
    if (bed2)
        if (bed3)
            anweisung;
else
    anweisung;
```

Zu welchem if gehört das else?

```
if (bed1)
    if (bed2)
        if (bed3)
            anweisung;
else
    anweisung;
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

97

Mini-Übung if Strukturen Raten (I)



University of Applied Sciences

```
boolean a = true; boolean b = false; boolean c = true;
```

```
if (a)
    System.out.println("A");
else
    System.out.println("B");
```

A

```
if (b)
    System.out.println("A");
else
    System.out.println("B");
```

B

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

98

Mini-Übung if Strukturen Raten (II)



University of Applied Sciences

```
boolean a = true; boolean b = false; boolean c = true;
```

```
if (a)
    if (!b)
        if (c)
            System.out.println("A");
        else
            System.out.println("B");
```

A

```
if (a)
    if (c)
        if (b)
            System.out.println("A");
        else
            System.out.println("B");
```

B

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

99

Mini-Übung if Strukturen Raten (III)



University of Applied Sciences

```
boolean a = true; boolean b = false; boolean c = true;
```

```
if (b)
    System.out.println("A");
else {
    if (!a) System.out.println("B");
    if (!c)
        if (b) System.out.println("C");
    else
        System.out.println("D");
}
```

Keine Ausgabe

Be aware of
dangling else

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

100

Mini-Übung if Strukturen Raten (IV)



University of Applied Sciences

```
boolean a = true; boolean b = false; boolean c = true;
```

```
if (b) {  
    System.out.println("A");  
} else {  
    if (!a) {  
        System.out.println("B");  
    }  
    if (!c) {  
        if (b) {  
            System.out.println("C");  
        }  
    }  
    else {  
        System.out.println("D");  
    }  
}
```

D

Sie sollten der Konvention folgen
ifs und elses grundsätzlich einen geklammerten Block folgen zu lassen.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

101

Verzweigungen Switch-Anweisung



University of Applied Sciences

- Switch Anweisung ist eine Mehrfachverzweigung.
- sie wertet einen im Ergebnis ganzzahligen Ausdruck aus
- und springt einen case Zweig oder den default Zweig an.

Syntax:

```
switch (ausdruck) {  
    case Konstante: anweisung;  
    ...  
    default: anweisung;  
}
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

102

Verzweigungen Switch-Anweisung (Beispiel)



University of Applied Sciences

Welche Ausgabe erzeugt dieser Code?

```
int i = 4;

switch (i % 3) {
    case 1: System.out.println("Rest 1");
    case 2: System.out.println("Rest 2");
    case 3: System.out.println("Rest 3");
    default: System.out.println("Rest 0");
}
```

- Rest 1 Achtung: Nachdem ein case- oder default-Label angesprungen wurde, werden alle dahinter stehenden Anweisungen ausgeführt.
- Rest 2
- Rest 3 Will man das nicht, muss man das Label mit einer break Anweisung dazu zwingen, am Ende der switch-Anweisung fortzusetzen.
- Rest 0

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

103

Verzweigungen Switch-Anweisung (Beispiel)



University of Applied Sciences

Welche Ausgabe erzeugt dieser Code?

```
int i = 4;

switch (i % 3) {
    case 1: System.out.println("Rest 1"); break;
    case 2: System.out.println("Rest 2"); break;
    case 3: System.out.println("Rest 3"); break;
    default: System.out.println("Rest 0");
}
```

- Rest 1 Die ergänzende break Anweisung realisiert die Semantik der switch Anweisung, wie man sie intuitiv erwarten würde.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

104

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Anweisungen und
Blöcke

Bedingte
Anweisungen

Wiederholungs-
anweisungen

Spezielle
Kontrollanweisungen



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

105

Abweisende Schleife



University of Applied Sciences

Syntax:

```
while (ausdruck) {  
    anweisung;  
}
```

- Prüfen des Ausdrucks
- Solange dieser True ist, wird der Anweisungsblock oder Einzelanweisung ausgeführt
- Ist der Ausdruck bereits zu Beginn false wird der Anweisungsblock nicht ausgeführt, daher **abweisende Schleife**.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

106

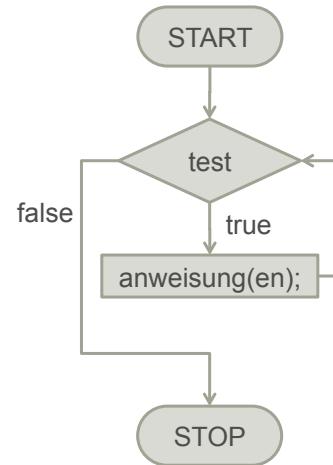
Syntax und Flowchart der while Anweisung

Syntaxregel:

```
while (test) {  
    anweisung;  
    ...  
}
```

Beispiel:

```
int i = 1;  
while (i < 5) {  
    System.out.println(i);  
    i++;  
}
```



Abweisende Schleife Mini-Übung: while Schleifen

```
int i = 0;  
while (i < 4) System.out.print(i++ + " ");
```

0 1 2 3

```
int i = 0;  
while (i < 0) System.out.println(i++);
```

Keine Ausgabe

```
int i = 0;  
while (i <= 0)  
    System.out.println(--i);
```

-1
-2
-3
... endet nie!

Nicht abweisende Schleife

Syntax:

```
do {  
    anweisung;  
} while (ausdruck);
```

- Der Anweisungsblock wird mindestens einmal ausgeführt, daher **nicht abweisende Schleife**.
- Prüfen des Ausdrucks
 - Ist dieser True, wird der Anweisungsblock oder Einzelanweisung wieder ausgeführt
 - Ist dieser false wird die Programmausführung hinter dem while Ausdruck fortgesetzt.

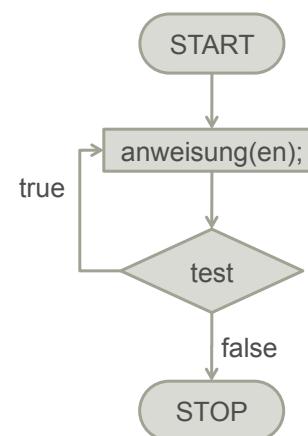
Syntax und Flowchart der do while Anweisung

Syntaxregel:

```
do {  
    anweisung;  
    ...  
} while (test);
```

Beispiel:

```
int i = 1;  
do {  
    System.out.println(i);  
    i++;  
} while (i < 5);
```



Nicht abweisende Schleife Mini-Übung: do while Schleifen



University of Applied Sciences

```
int i = 0;
do
    System.out.println(i++);
while (i < 4);
```

0
1
2
3

```
int i = 0;
do {
    System.out.println(i++);
    System.out.println(--i);
} while (i < 4);
```

0
0
0
... endet nie!

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

111

Zählschleife for – klassische Variante



University of Applied Sciences

Syntax:

```
for (init; test; update) {
    anweisung;
}
```

Init Ausdruck

- Aufruf einmalig **vor Start** der Schleife
- Optional
- mehrere kommasseparierte Ausdrücke mögl.
- Variablendeclaration möglich

Test Ausdruck

- Aufruf **jew. am Anfang** einer Schleife
- Optional, wenn nicht angegeben wird true gesetzt
- Schleife wird nur ausgeführt, wenn Ausdruck true

Update Ausdruck

- Aufruf **jew. am Ende** der Schleife
- Optional
- Mehrere kommasseparierte Ausdrücke möglich
- Dient dazu den Schleifenzähler zu ändern

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

112

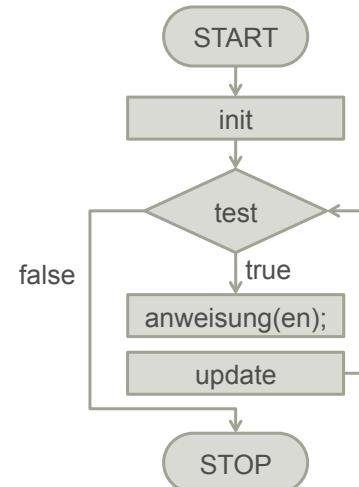
Syntax und Flowchart der for Anweisung

Syntaxregel:

```
for (init; test; update) {
    anweisung;
}
```

Beispiel:

```
for (int i = 1; i < 5; i++) {
    System.out.println(i);
}
```



Zählschleife for – klassische Variante (Beispiele)

```
for (int i = 1; i <= 3; i++) System.out.print(i);
```

123

```
int i = 1;
for (;;) {
    if (!(i <= 3)) break;
    System.out.println(i);
    i++;
}
```

```

1 //init-Ausdruck – einmalig
2 //test-Ausdruck – vor Schleifenlauf
3 //Update-Ausdruck – am Ende

```

Jede for-Schleife kann nach diesem Muster umformuliert werden.

Zählschleife for – klassische Variante (Beispiele)

```
for (int i = 1; i <= 3; i++) System.out.print(i);
```

123

```
for (int i = 7; i > 0; i -= 2) {  
    System.out.println(i);  
}
```

7
5
3
1

```
int xs[] = {7, 5, 3, 1};  
for (int i = 0; i < xs.length; i++) {  
    System.out.println(xs[i]);  
}
```

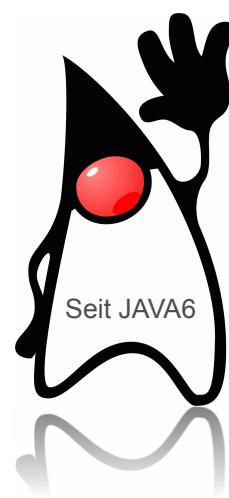
7
5
3
1

Zählschleife foreach Variante

Syntax:

```
for (object : collection) {  
    anweisung;  
}
```

- Object ist ein „Laufobjekt“ oder eine „Zählervariable“
- Collection ist eine Instanz des Typs Iterable oder ein Array
- Zu lesen ist dieser Ausdruck als **for object in collection**, d.h.
 - es werden aus einer Collection alle Elemente elementweise durchlaufen,
 - daher auch **foreach** Variante



Foreach Schleife

Mini-Übung: foreach Schleifen



University of Applied Sciences

```
List v = new LinkedList();
v.add(7); v.add(5); v.add(3); v.add(1);
for (Object o : v)
    System.out.println(o);
```

7
5
3
1

```
int[] is = {7, 5, 3, 1};
for (int i : is)
    System.out.println(i);
```

7
5
3
1

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

117

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Anweisungen und
Blöcke

Bedingte
Anweisungen

Wiederholungs-
anweisungen

Spezielle
Kontrollanweisungen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

118

Exceptions



University of Applied Sciences

Exceptions sind ein Mechanismus zur strukturierten Behandlung von Fehlern die zur Laufzeit eines Programms auftreten

- Das Auslösen einer Ausnahme wird „throwing“ genannt
- Das Behandeln einer Ausnahme wird „catching“ genannt

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

119

Grundprinzip des Exception Mechanismus



University of Applied Sciences



- Laufzeitfehler oder vom Entwickler gewollte Bedingung löst Exception aus
- Behandlung in einem Programmteil oder Weitergabe
- Bei Weitergabe hat der Empfänger erneut die Möglichkeit die Exception zu behandeln oder weiterzugeben
- Wird die Ausnahme von keinem Programmteil behandelt, führt sie zum Abbruch der Applikation

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

120

Behandlung von Exceptions try-catch Anweisung



University of Applied Sciences

Syntax:

```
try {  
    anweisung;  
} catch (Ausnahmetyp ex) {  
    anweisung;  
}
```

- Der **try-Block** enthält eine oder mehrere Anweisungen, bei deren Ausführung Exceptions entstehen können.
- In diesem Fall wird die normale Programmausführung unterbrochen und die Anweisungen im **catch-Block** zur Behandlung der Exception ausgeführt.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

121

Behandlung von Exceptions Beispiel (leere Liste)



University of Applied Sciences

```
try {  
    List v = new LinkedList();  
    int i = (Integer)v.elementAt(1);  
    System.out.println("Dies wird nicht mehr ausgegeben.");  
} catch (Exception e) {  
    System.out.println("Exception: " + e.getClass());  
    System.out.println("Message: " + e.getMessage());  
}  
System.out.println("Weiter - als wäre nichts gewesen.");
```

In diesem Beispiel löst die Methode `elementAt` eine `IndexOutOfBoundsException` aus, die in der `catch` Klausel gefangen und behandelt wird.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

122

Exception-spezifische catch Klauseln



University of Applied Sciences

- Ausnahmen werden durch die Exception Klasse oder davon abgeleitete Unterklassen repräsentiert.
- Hierdurch ist es möglich mehrere Exceptionarten durch mehrere catch Blöcke abzufangen und spezifisch zu behandeln.
- Z.B. Division by Zero anders als IO Exceptions bei Dateioperationen

```
try {  
    ...  
}  
catch (ArrayOutOfBoundsException e) { ... }  
catch (NumberFormatException e) { ... }  
catch (IndexOutOfBoundsException e) { ... }
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

123

Die finally Klausel



University of Applied Sciences

- Mit der optionalen finally Klausel kann ein Block definiert werden, der immer aufgerufen wird, wenn der zugehörige try Block betreten wurde.
- Der finally Block wird aufgerufen, wenn
 - Das normale Ende des try-Blocks erreicht wurde
 - Eine Ausnahme aufgetreten ist, die durch eine catch Klausel gefangen wurde
 - Wenn eine Ausnahme aufgetreten ist, die nicht durch eine catch Klausel gefangen wurde
 - Der try-Block durch ein break oder return Sprunganweisung verlassen werden soll.

```
try { ... }  
catch (Exception e) { ... }  
finally { ... }  
}
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

124

Ausnahmen erzeugen



University of Applied Sciences

- Mit Hilfe der `throw`-Anweisung können Exceptions erzeugt werden.
- Methoden in denen dies erfolgen kann, müssen dies in ihrer Signatur mittels `throws` deutlich machen.
- Die Behandlung solcher Ausnahmen folgt den gezeigten Regeln.

```
public boolean isPrim(int n) throws ArithmeticException {  
    if (n <= 0) throw new ArithmeticException("n < 0");  
    if (n == 1) return false;  
    for (int i = 2; i <= n/2; i++)  
        if (n % i == 0)  
            return false;  
    return true;  
}
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

125

Mini-Übung: Exception Raten



University of Applied Sciences

Welche der roten Strings werden ausgegeben?

```
try {  
    boolean prim = isPrim(3);  
    System.out.println("isPrim 3 passed");  
    prim = isPrim(-1);  
    System.out.println("isPrim -1 passed");  
} catch (Exception e) {  
    System.out.println("catch passed.");  
} finally {  
    System.out.println("Finally passed.");  
}
```

isPrim 3 passed
Catch passed.
Finally passed.

```
try {  
    boolean prim = isPrim(3);  
} catch (Exception e) {  
    System.out.println("catch passed.");  
} finally {  
    System.out.println("Finally passed.");  
}
```

Finally passed.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

126

Assertions



University of Applied Sciences

Assertions

- Dienen dazu Programmzustände sicherzustellen
- Hierzu werden Invarianten formuliert.
- Eine Invariante ist eine logische Bedingung die immer wahr ist und zu jedem Zeitpunkt einer Programmausführung gelten muss.
- Gilt sie nicht ist das Programm nicht korrekt.

Assertionhandling

- kann über einen Schalter in der JVM
- ein oder ausgeschaltet werden
- Können so nur in einer Testphase aktiviert werden

Einsatz als

- **Preconditions** – Sicherstellung korrekter Eingabewerte
- **Postconditions** – Sicherstellung korrekter Ausgabewerte und Zustände
- **Schleifeninvarianten** – Bedingungen zu Beginn und Ende von (besonders komplexen) Schleifen

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

127

Assertions



University of Applied Sciences

Syntax:

```
assert bedingung [: "Fehlertext"];
```

- Das Programm überprüft bei eingeschaltetem Assertion-Handling (-enableassertions) der JVM die Bedingung.
- Ist sie `true` wird die Programmausführung fortgesetzt, andernfalls ein `AssertionError` ausgelöst.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke

Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

128

Beispiel: Pre- und Postconditions bei einem Sortieralgorithmus



University of Applied Sciences

```
public void bubbleSort(int[] xs) {  
    assert xs.length >= 0 : "Negative Array Länge";  
  
    boolean unsorted=true; int temp;  
  
    while (unsorted) {  
        unsorted = false;  
        for (int i=0; i < xs.length-1; i++) {  
            if (!(xs[i] < xs[i+1])) {  
                temp = xs[i]; xs[i] = xs[i+1]; xs[i+1] = temp;  
                unsorted = true;  
            }  
        }  
        for (int i = 0; i < xs.length - 1; i++)  
            assert xs[i] < xs[i+1] : "Fehlerhafte Sortierung";  
    }  
}
```

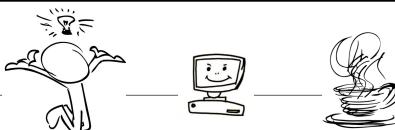
Precondition
Invariante

Postcondition
Invariante

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

129

Miniübung:



University of Applied Sciences

Gegeben sei folgender Ausschnitt aus einem Programm:

```
int i = 20;  
while (i > 0) {  
    System.out.println(i);  
    i -= 2;  
}
```

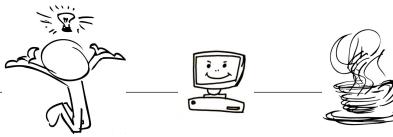
Was bewirkt die Schleife? Wie sähe eine for-Schleife mit gleicher Ausgabe aus?

```
20  
18     for (int i = 20; i > 0; i -= 2) {  
16         System.out.println(i);  
17     }  
..  
2
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

130

Miniübung:



Sie wollen ein Schachbrett nummerieren in der Form

1 2 3 4 5 6 7 8
2 3 4 5 6 7 8 9
3 4 5 6 7 8 9 10
4 5 6 7 8 9 10 11
5 6 7
6 7 8
7 8 9
8 9 10

Formulierte Ausg

```
Konssole  
for (int t = 1; t <= 8; t++) {  
    for (int j = t; j < 8 + t; j++) {  
        if (j <= 9) System.out.print(j + " ");  
    }  
    System.out.println();
```

matier-

Zusammenfassung

- Anweisung und Blöcke
- Entscheidungsanweisung
 - if
 - switch
- Wiederholungsanweisung
 - while
 - do while
 - for
 - for(each)
- Spezielle Kontrollanweisungen
 - Exceptions
 - Assertions (nur zur Information)



Themen dieser Unit



University of Applied Sciences

Datentypen

- Werte
- Variablen
- Wertetypen

Operatoren

- Ausdrücke
- Arithmetisch
- Relational
- Logisch
- Bedingte Auswertung
- Zuweisung
- Type Cast

Kontrollstrukturen

- Anweisungsfolgen wiederholen
- Bedingte Ausführung von Anweisungsfolgen
- Mehrfach-Verzweigungen
- Schleifen

Routinen

- Parametrisierbarer Code
- Aufrufen wieder verwendbarer Funktionalität



Routinen

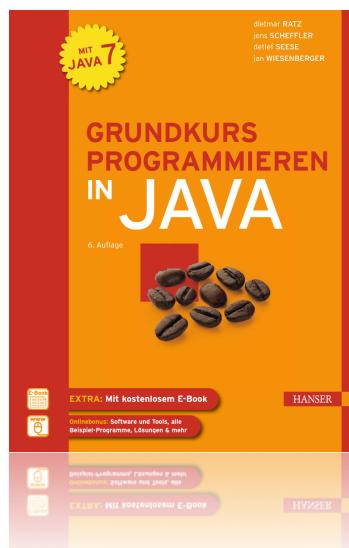
Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

133

Zum Nachlesen ...



University of Applied Sciences



Kapitel 6

Methoden, Unterprogramme

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

134

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Methoden
definieren

Methodenaufruf
und
Methodenrückgabe

Besonderheiten
(z.B. Methoden
überladen)

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

135

Was sind Methoden? Unterprogramme



University of Applied Sciences

- Durch Methoden wird ausführbarer Code unter einem Namen zusammengefasst.
- Dieser Code kann parametrisiert, d.h. mit Platzhaltern versehen, werden.
- Methoden können von anderen Stellen in einem Programm aufgerufen werden und kapseln so wieder verwendbare Funktionalität.
- Methoden dienen dazu Programme in sinnvolle Teilabschnitte zu gliedern.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

136

Methoden



University of Applied Sciences

Syntax:

```
{Modifier} Typ Name ([Parameter]) {  
    // Anweisungen der  
    // Methode  
}
```

- Definieren das Verhalten von Objekten
- Pendant zu Funktionen, Prozeduren, Routinen in anderen prozeduralen Programmiersprachen
- Es gibt keine von Klassen unabhängigen Methoden in JAVA
- Methoden haben Zugriff auf Daten des Objekts

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

137

Methoden Beispiel



University of Applied Sciences

```
public class EchoWords {  
  
    public static String echo(String word1,  
                             String word2,  
                             String word3)  
    {  
        return word1 + word2 + word3;  
    }  
  
    public static void main(String[] args)  
    {  
        System.out.println(echo("Hello", " ", "World"));  
    }  
}
```

(Zugriffs-)modifier

Datentyp der Rückgabe

Methoden-name

Aufruf-parameter

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

138

Methoden Beispiel



University of Applied Sciences

```
public class EchoWords {  
  
    public static String echo(String word1,  
                             String word2,  
                             String word3)  
    {  
        return word1 + word2 + word3;  
    }  
  
    public static void main(String[] args)  
    {  
        System.out.println(echo("Hello", " ", "World"));  
    }  
}
```

(Zugriffs-)modif.

Datentyp der Rückgabe

Methoden-name

Aufruf-parameter

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

139

Methoden Beispiel



University of Applied Sciences

```
public class EchoWords {  
  
    public static String echo(String word1,  
                             String word2,  
                             String word3)  
    {  
        return word1 + word2 + word3;  
    }  
  
    public static void main(String[] args)  
    {  
        System.out.println(echo("Hello", " ", "World"));  
    }  
}
```

(Zugriffs-)modif.

Datentyp der Rückgabe

Methoden-name

Aufruf-parameter

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

140

Methoden Beispiel



University of Applied Sciences

```
public class EchoWords {  
  
    public static String echo(String word1,  
                            String word2,  
                            String word3)  
    {  
        return word1 + word2 + word3;  
    }  
  
    public static void main(String[] args)  
    {  
        System.out.println(echo("Hello", " ", "World"));  
    }  
}
```

(Zugriffs-)modifizier

Datentyp der Rückgabe

Methoden-name

Aufruf-parameter

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

141

Methoden Beispiel



University of Applied Sciences

```
public class EchoWords {  
  
    public static String echo(String word1,  
                            String word2,  
                            String word3)  
    {  
        return word1 + word2 + word3;  
    }  
  
    public static void main(String[] args)  
    {  
        System.out.println(echo("Hello", " ", "World"));  
    }  
}
```

(Zugriffs-)modifizier

Datentyp der Rückgabe

Methoden-name

Aufruf-parameter

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

142

Methoden Variable Parameterlisten



University of Applied Sciences

```
public static String echovar(String... words)
{
    String ret = "";
    for(String w : words) {
        ret += w;
    }
    return ret;
}
```

- Der letzte Parameter kann variabel gehalten werden
- Hierzu muss ein **...** an den Parameter gehängt werden
- Es können beliebig viele Parameter an eine Methode übergeben werden
- Der Parameter wird wie ein Array (Liste von Werten, siehe Unit 3) des angegebenen Typs behandelt

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

143

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Methoden
definieren

Methodenaufruf
und
Methodenrückgabe

Besonderheiten
(z.B. Methoden
überladen)

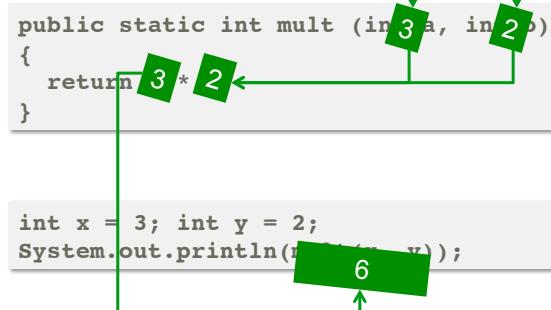
Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

144

Methodenaufruf und -rückgabe



University of Applied Sciences



Bei einem Methodenaufruf werden die Parameter der Methode (ebenso wie die lokalen Variablen) für jeden Aufruf neu erzeugt und mit den Aufrufwerten beschrieben.

Die Methode liefert ein Ergebnis zurück (return) welches anstelle des Methodenaufrufs im aufrufenden Ausdruck verwendet wird.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

145

Worum geht es nun?



University of Applied Sciences

Methoden
definieren

Methodenaufruf
und
Methodenrückgabe

Besonderheiten
(Methoden
überladen, CBR,
CBV)

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

146

Überladen von Methoden



University of Applied Sciences

Jede Methode muss einen Namen haben. Zwei Methoden können jedoch denselben Namen haben, sofern sich ihre Parametrisierung unterscheidet, man nennt dies eine Methode **überladen**.

```
public static int max(int a, int b)
{
    return (a > b) ? a : b;
}

public static double max(double a, double b)
{
    return (a > b) ? a : b;
}
```

JAVA unterscheidet Methoden gleichen Namens

- anhand der **Zahl** der Parameter
- anhand des **Typs** der Parameter
- anhand der **Position** der Parameter

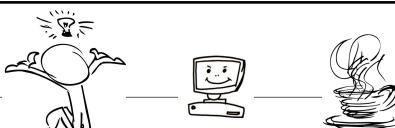
JAVA unterscheidet Methoden gleichen Namens **nicht** nach

- **Namen** der Parameter
- dem **Rückgabetyp** der Methode

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

147

Miniübung:



University of Applied Sciences

Gegeben sei folgende Methodendefinition, welche Überladungen sind dann zulässig?

```
public static int max(int a, int b)
{
    return (a > b) ? a : b;
}
```

```
public static int max(int x, int y) { ... }
```

Nicht nach Namen

```
public static double max(int a, int b) { ... }
```

Nicht nach Rückgabe

```
public static int max(double a, int b) { ... }
```

Typ der Argumente

```
public static int max(int a, int b, int c) { ... }
```

Anz. der Argumente

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

148

Methoden

Call by reference vs. Call by value

- Es gibt in gängigen Programmiersprachen grundsätzlich zwei Arten Parameter an eine Routine zu übergeben

Call by reference

- Es wird ein Zeiger auf eine Variable übergeben.
- Innerhalb der Routine wird über den Zeiger auf der Variable außerhalb der Routine gearbeitet.
- **Der Inhalt der Variable außerhalb der Routine wird verändert.**

Call by value

- Der Wert einer Variable wird in die Parametervariable kopiert.
- Innerhalb der Routine wird auf der Kopie gearbeitet.
- **Der Inhalt der Variable außerhalb der Routine wird nicht verändert.**

Methoden

Call by value in JAVA (I)

In JAVA werden alle Parameter nach Call by value übergeben

ABER!

Methoden

Call by value in JAVA (II)



University of Applied Sciences

- In JAVA gibt es zwei Arten von Datentypen (Variablen)

Primitive Datentypen

- Logische (boolean)
- Zeichentyp (char, String)
- Ganzzahlen (byte, short, int, long)
- Fließkommazahlen (float, double)
- Strings
- Hier wird der Inhalt in der Variable als Wert gespeichert

Referenztypen

- Alle anderen Variablen sind Referenztypen und beinhalten lediglich Verweise auf die eigentlichen Inhalte irgendwo im Hauptspeicher
- Dies gilt z.B:
 - Arrays (siehe Unit 3)
 - alle Klassen (siehe Unit 3)

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

151

Methoden

Call by value in JAVA (III)



University of Applied Sciences

- Dies bedeutet für JAVA

Call by value mit primitiven Datentypen

- Logische Typen (bool)
- Zeichentypen (char)
- Ganzzahlen (int, etc)
- Fließkommazahlen (float, etc)
- Zeichenketten (Strings)
- funktioniert in der **Call by value** Semantik

Call by value mit Referenztypen

- Arrays
- Klassen
- funktioniert dennoch in der **Call by reference** Semantik

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

152

Methoden

Call by value Beispiele (I)



University of Applied Sciences

Methodenaufruf mit primitiven Datentypen

```
void add_var1(int a, int b) {  
    String result = a + " + " + b + " = " + (a+b);  
    System.out.println(result);  
    a = 0;  
    b = 0;  
}
```

Der folgende Aufruf erzeugt

```
int a = 5;  
int b = 3;  
add_var1(a, b);  
add_var1(a, b);
```

welche Ausgabe?

```
5 + 3 = 8  
5 + 3 = 8
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

153

Methoden

Call by value Beispiele (II)



University of Applied Sciences

Methodenaufruf mit Referenztypen

```
void add_var2(int[] xs) {  
    String result = xs[0] + " + " + xs[1] + " = " +  
                  (xs[0] + xs[1]);  
    System.out.println(result);  
    xs[0] = 0;  
    xs[1] = 0;  
}
```

Der folgende Aufruf erzeugt

```
int[] xs = {5, 3};  
add_var2(xs);  
add_var2(xs);
```

welche Ausgabe?

```
5 + 3 = 8  
0 + 0 = 0
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

154

Methoden

Call by value Beispiele (III)



University of Applied Sciences

Methodenaufruf mit variabler Anzahl primitiver Datentypen

```
void add_var3(int... xs) {  
    String result = xs[0] + " + " + xs[1] + " = " +  
                  (xs[0] + xs[1]);  
    System.out.println(result);  
    xs[0] = 0;  
    xs[1] = 0;  
}
```

Der folgende Aufruf erzeugt

```
int a = 5;  
int b = 3;  
add_var3(a, b);  
add_var3(a, b);
```

welche Ausgabe?

```
5 + 3 = 8  
5 + 3 = 8
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

155

Methoden

Call by value Beispiele (IV)



University of Applied Sciences

Methodenaufruf mit Referenztypen und erzwungenem CBV Verhalten:

```
void add_var2(int[] xs) {  
    String result = xs[0] + " + " + xs[1] + " = " +  
                  (xs[0] + xs[1]);  
    System.out.println(result);  
    xs[0] = 0;  
    xs[1] = 0;  
}
```

Der folgende Aufruf erzeugt

```
int[] xs = {5, 3};  
  
add_var2(xs.clone());  
add_var2(xs.clone());
```

welche Ausgabe?

```
5 + 3 = 8  
5 + 3 = 8
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

156

Methoden

Call by value mittels der clone-Methode

clone()

- erzeugt ein Duplikat eines Objekts im Hauptspeicher
- und kann dazu genutzt werden,
- die Call by value Semantik
- auch bei Referenztypen sicherzustellen.



Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

157

Methoden

Call by value Beispiele (V)

Methodenaufruf mit unterbundenem CBR Verhalten:

```
void add_var2(final int[] xs) {  
  
    String result = xs[0] + " " + xs[1] + " = " +  
                  (xs[0] + xs[1]);  
    System.out.println(result);  
  
    xs[0] = 0; // Diese beiden Zeilen würden dann  
    xs[1] = 0; // gar nicht erst kompiliert werden.  
  
}
```

Das Schlüsselwort **final** vor einem Parameter sagt dem Compiler, dass er keine schreibenden Zugriffe auf Parameter gestatten darf.

Bspw. verlangt der SUN Coding Standard, dass alle Parameter einer Methode mit dem Schlüsselwort final zu deklarieren sind.

Noch schöner wäre wenn Java alle Parameter automatisch als final behandeln würde und änderbare bspw. mit einem Schlüsselwort changeable deklariert werden könnten.

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

158

Überblick über die Eigenschaften von Datentypen in JAVA



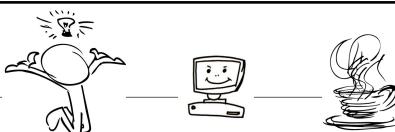
University of Applied Sciences

	Primitiver Datentyp	Referenzdatentyp	Objektcharakter	Wertesemantik	Referenzsemantik
Ganze Zahlen (byte, short, int, long)	x			x	
Boolesche Werte (boolean)	x			x	
Fließkommazahlen (float, double)	x			x	
Zeichenketten (String)			x	x	
Array			x		x
Klassen (alles von Object abgeleitete)		x	x		x

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

159

Miniübung:



University of Applied Sciences

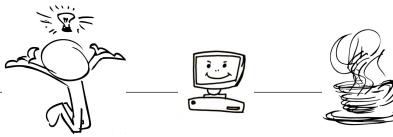
Schreiben Sie eine Methode, die den Tangens einer **double**-Zahl, die als Parameter übergeben wird, berechnet. Implementieren Sie den Tangens gemäß der Formel $\tan(x) = \sin(x)/\cos(x)$. Sie dürfen die Methoden `Math.sin` und `Math.cos` zur Berechnung von Sinus und Cosinus verwenden, jedoch innerhalb der Methode keine einzige Variable vereinbaren.

```
public static double tan(double x) {  
    return Math.sin(x) / Math.cos(x);  
}
```

Prof. Dr. rer. nat. Nane Kratzke
Praktische Informatik und betriebliche Informationssysteme

160

Miniübung:



Schreiben Sie nun eine Methode `invert`, die einen String umdreht und zurückgibt.

Folgende Zeile:

```
System.out.println(invert("Hello"));
```

soll dies ausgeben:

olleH

```
public static String invert(String s) {  
    String ret = "";  
    for (char c : s.toCharArray()) {  
        ret = c + ret;  
    }  
    return ret;  
}
```

Zusammenfassung

- **Methodendefinition**
 - Zugriffsmodifikator
 - Rückgabetyp
 - Name
 - Parameter (inkl. variabler Anzahl an Parametern)
- **Methodenaufruf und -rückgabe**
- **Besonderheiten bei Methoden**
 - Überladen von Methoden
 - Call by Value/Call by Reference
 - Primitive Datentypen als Parameter
 - Referenzdatentypen als Parameter

